

Schatten der Verstorbenen erscheinen zuweilen. Auch Heterereien, Zaubereien, Beschwörungen sind nicht leere Namen; man kann durch sie Wunderdinge ausrichten, u. s. f. — b) Religions-Gebraüche. Nicht in Lehrsätzen, sondern in Gebräuchen setzten die Griechen, wie die übrigen alten Völker, das Wesen der Religion; sie hatten kein Religions-Buch. Anfangs waren die Religions-Gebraüche roh bei den Griechen, wie bei allen Nationen, und weder zahlreich, noch kostbar. Ihre Ceremonien waren: Festliche Zusammenkünfte, und dabei Opfer und Opfermahlzeiten, nebst pantomimischen Tänzen, von wilden Volksgesängen und lärmenden musikalischen Instrumenten begleitet; ferner die heiligen Spiele, wie das Befragen der Orakel, und die Auslegung aller Arten von Vorbedeutungen, und dergleichen.

Griechische Philosophen-Religion. Kein griechischer, geschweige ein anderer Philosoph kannte den Welterschöpfer im eigentlichen Sinne, also auch nicht den wahren Gott, In ihren Meinungen herrschte eine große Verschiedenheit, und man kann sie, in Rücksicht auf die Verhältnisse derselben gegen die Volks-Religion, unter 3 Klassen bringen: 1) Einige tasteten die Volks-Religion gar nicht an, sondern verbanden damit nur, so gut sich thun ließ, ihre philosophischen Gedanken über den Ursprung der Dinge, u. s. w. 2) Andere hingegen bestritten die Volks-Religion, bald im Ganzen, bald nur in einzelnen Theilen, oder suchten auch die Religions-Begriffe des Volkes ohne Geräusch zu verbessern. 3) Wiederum andere verlachten und verläugneten, mit der Volks-Religion zugleich alle Religion überhaupt, und waren also im eigentlichen Sinne Religions-Spötter und Gottesläugner.

Römische Religion, welche im Grunde von den Etruskern zu den Lateinern, und von diesen auf die Römer gekommen ist. Hauptlehren derselben waren folgende: Wenn man in seinem Beginnen glücklich sein will, darf man nichts, weder in Staatsfachen, noch in häuslichen Geschäften und in andern Dingen des gemeinen Lebens un-